

II-5579 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

**Nr. 2825/J**

**1988-10-21**

**A n f r a g e**

der Abgeordneten Auer, Schuster, Hofer, Freund  
und Kollegen

an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlicher Dienst  
betreffend falsche Untersuchungsergebnisse über eine Hormon-  
belastung bei Rindern und Kälbern

Anfang September dieses Jahres wurden von den Gesundheitsbehörden Untersuchungsergebnisse veröffentlicht, wonach hormonbehandeltes Kalb- bzw. Rindfleisch entdeckt worden sei, das von einem Kärntner Kälbermastbetrieb bzw. aus zwei oberösterreichischen bäuerlichen Betrieben stamme. Im Falle des Kärntner Kälbermastbetriebes mußten die Vorwürfe sehr rasch durch die Gesundheitsbehörden selbst zurückgezogen werden und im Falle der beiden oberösterreichischen Betriebe hat eine Gegenprobe, die im Auftrag der Oberösterreichischen Landesregierung durch den Bayrischen Tiergesundheitsdienst durchgeführt wurde, ebenfalls ergeben, daß keine Hormonbelastung vorliegt. Es steht somit fest, daß seitens der zuständigen Gesundheitsbehörden Untersuchungsergebnisse veröffentlicht wurden, die nicht zweifelsfrei waren. Durch diese Vorgangsweise wurde auf unverantwortliche Weise nicht nur der Ruf der österreichischen Bauern geschädigt, sondern auch wirtschaftliche Einbußen durch Absatzverluste herbeigeführt.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlicher Dienst folgende

**A n f r a g e :**

1. Sind die bei der Feststellung der Hormonbelastung eingesetzten Untersuchungsmethoden nach heutigem Wissen und technischem Standard zureichend?

- 2 -

2. Warum wurde nicht durch zureichende Gegenproben zweifelsfrei festgestellt, ob eine Hormonbelastung vorliegt oder nicht?
3. Was werden Sie veranlassen, damit in Zukunft verhindert werden kann, daß ungesicherte Untersuchungsergebnisse vorzeitig an die Öffentlichkeit gelangen?
4. Werden Sie dafür Sorge tragen, daß in Zukunft eine ausreichende und zielführende Zusammenarbeit zwischen den Bundesgesundheitsbehörden und den zuständigen Landesdienststellen gewährleistet wird?
5. Auf wessen Verantwortung wurden Anfang September dieses Jahres die unzutreffenden Untersuchungsergebnisse über eine Hormonbelastung bei den beiden Betrieben in Oberösterreich bzw. beim Kälbermastbetrieb in Kärnten veröffentlicht?
6. Werden Sie sicherstellen, daß in Zukunft derartige Veröffentlichungen jedenfalls von der Durchführung wissenschaftlich einwandfreier Gegenproben abhängig gemacht werden?
7. Wurde das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft vor Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse informiert?
8. Werden Sie sicherstellen, daß in Hinkunft vor Veröffentlichung von Untersuchungsergebnissen über hormonbelastetes Fleisch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft informiert wird?
9. Welche Schäden sind den österreichischen Viehhaltern aus der Veröffentlichung der unzutreffenden Untersuchungsergebnisse über eine Hormonbelastung entstanden?
10. Welche Schäden sind den drei betroffenen Bauern durch die Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse entstanden?

- 3 -

11. Was werden Sie tun, um den betroffenen Bauern die entstandenen Schäden abzugelten?
12. Was werden Sie tun, um die österreichischen Konsumenten in geeigneter Weise über die einwandfreie Qualität des in Österreich produzierten Kalb- und Rindfleisches zu informieren?
13. Was haben Sie veranlaßt, um die falschen Untersuchungsergebnisse in der Öffentlichkeit richtig zu stellen?
14. In welcher Form übernehmen Sie die politische Verantwortung für die verfehlte Vorgangsweise der Ihnen unterstehenden Behörden?